



# Protokoll des Gesprächs zwischen der Stadt Taunusstein, dem GEB und dem SEB

am 12.11.2015 um 17 Uhr im Rathaus Taunusstein

**Anwesend:**

**Stadt Taunusstein:** Herr Zehner, Frau Müller, Frau Sachse

**Beiräte:** Herr Ekinci, Herr Kuhlmann und Herr Meske

**Entschuldigt:** Frau Weiland

**Beginn:** 17:06 Uhr      **Ende:** 18:29 Uhr

Nach der Begrüßung und einer Vorstellung haben die drei Vorsitzenden Beiräte das in der letzten Sitzung des GEB abgestimmte Schreiben unterschrieben übergeben. Der Stadt- und Gesamtelternbeirat fordern darin von der Stadt Taunusstein ein, dass Vorfälle, die durch Träger der Stadt Taunusstein gemeldet werden, den Vorsitzenden des Stadt- und Gesamtelternbeirats unverzüglich gemeldet werden.

Grundsätzlich informiert die Stadt in Belangen, die den Stadt- und den Gesamtelternbeirat betreffen, immer parallel beide Vorsitzenden, bzw. auch die stellvertretenden Vorsitzenden. In diesem speziellen Fall, ist die Informationsversorgung aufgrund der sich überschlagenden Ereignisse leider nicht zur Zufriedenheit erfolgt. Die Stadt hat sich beim Vorsitzenden des Stadtelternbeirates dafür entschuldigt.

Herr Zehner hat bei der Gelegenheit den Wunsch geäußert, dass Protokolle der Sitzungen der Beiräte vor einer Veröffentlichung an die Stadt weitergeleitet werden, damit die Stadt Fragestellungen zügig kommentieren und Äußerungen richtigstellen kann. Dem haben die drei Vorsitzenden zugestimmt.

In der Hauptsache wurden bei dem Gespräch die Ziele des GEB besprochen.

**1. Begleitung der Haushaltsprüfung durch den Rechnungshof und Einflussnahme auf die Interpretation für das kommende Kitajahr**

**Beiräte:** Die Eltern möchten über Zwischenergebnisse informiert werden und gemeinsam mit der Stadt darüber beraten. Insbesondere geht es um die richtige Interpretation der Zahlen und Empfehlungen.

**Stadt:** Die Zwischenergebnisse der Prüfung liegen erst im Sommer 2016 vor. Der Hessische Rechnungshof gibt nach der erfolgten Prüfung klare Handlungsempfehlungen ab. Diese Empfehlungen liegen der Verwaltung erst im Sommer 2016 vor. Hierzu wird seitens der Verwaltung eine

Stellungnahme abgegeben und den städtischen Gremien zur Beratung vorlegt. Herr Zehner hat zugesichert, dass der Gesamtelternbeirat parallel zur Gremieninformation angehört wird.

Die Stadt wird im kommenden Jahr Rund 900.000 € in die Kinderbetreuung investieren. Herr Zehner hat daher schon jetzt eine Indexierung der Beiträge ab 2017 in Aussicht gestellt, um weitere, mögliche Erhöhungen in einem überschaubaren und leistbaren Rahmen zu halten.

Dem Wunsch von Herrn Ekinci, dass Herr Zehner einem der Elternbeiräten die Möglichkeit bietet, vor den Stadtverordneten zu sprechen, kann Herr Zehner nicht nachgehen. Der GEB müsse sich dazu mit den Stadtverordneten Abstimmen, die im kommenden Frühjahr gewählt werden.

*„Grundsätzlich besteht für Bürger und Organisationen kein Rederecht im Parlament. Es steht dem Gesamtelternbeirat frei, sich direkt an die Stadtverordneten zu wenden und diese über ihre Anliegen zu unterrichten.“*

**2. Hortbetreuung: Die Plätze der Stadt Taunusstein sollen erst dann abgebaut werden, wenn der Bedarf gedeckt ist**

**Beiräte:** Das persönliche Versprechen von Herrn Zehner: „Es soll kein Kind auf der Straße landen“. Stand der aktuellen Planung: Hortplätze werden in dem Maße abgebaut, wie neue errichtet werden. Eine Verbesserung des Bedarfs ergibt sich dadurch nicht.

**Stadt:** Am 31.07.2015 wird die Einrichtung in der Scheidertalstraße geschlossen. **ABER:** Alle betroffenen Eltern bekommen eine Nachfolgebetreuung.

Die Hortplätze werden in ganztägige Elementarplätze umgewandelt. Frau Sachse hat zugesagt, dass der Hort nicht geschlossen wird, wenn es mit der Nachfolgebetreuung Probleme gibt.

Insgesamt liegt die Verantwortung aller Hortplätze bei den Schulträgern, die immer mehr in Richtung Ganztagsbetreuung gehen.

Der Bedarf an Hortplätzen ist derzeit in Bleidenstadt + Taunusstraße nicht gedeckt, dort werden aber auch keine Hortplätze abgebaut.

Die Hortplätze in der Kita Kornblumenweg in Neuhoof wurde in Elementarganztagsplätze umgewandelt. Die Hortplätze in der evangelischen Kita in Wehen Arche Noah wurden eingestellt. Dafür werden im Frühjahr 2016 15 Halbtags-Elementarplätze in Ganztagsplätze umgewandelt.

**3. Die Platzvergabe bei den Hortplätzen soll analog zur der Kindergartenbetreuung zentralisiert werden**

**Beiräte:** Aktuell werden die Plätze für KITA und Krippe zentral durch die Stadt vergeben. Ein funktionierendes Konzept, dass aus Sicht der Eltern auch auf die Hortplätze angewendet werden muss. Mit steigendem Alter der Kinder soll es keine schlechtere Betreuung erfahren.

**Stadt:** Dafür ist der Kreis verantwortliche. Frau Sachse hat den Wunsch des GEB an den Kreis weitergeleitet.

**4. Kostenfreier Bustransport von Kindern im Rahmen von Gruppenausflügen mit Taunussteiner Kindergärten**

**Beiräte:** Wenn die Kinder mit der Familie fahren, dürfen sie kostenlos mitreisen. Es ist überhaupt nicht sinnvoll, eine Gebühr für dieselben Kinder zu verlangen, wenn Sie mit dem Kindergarten unterwegs sind. Zuständiger Verkehrsverbund: RTV

**Stadt:** Aktuell wird die Stadt Taunusstein von zwei Gesellschaften bedient:

- a. **RTV:** Über den RTV werden die lokalen Strecken bedient. Hier brauchen die Erzieher nur die Busfahrt anzumelden und die Kinder können kostenlos mitreisen. Herr Zehner wird mit den Beiräten ein Informationsschreiben zukommen lassen.
- b. **RMV:** Der RMV bedient alle längeren Strecken, beispielsweise nach Wiesbaden. Die RMV hat sich aus wirtschaftlichen Gründen gegen kostenlose Busfahrten im Rahmen der Kitabetreuung entscheiden.

#### 5. Bedarfsgerechtes Kontingent an Ganztagsplätzen in Taunusstein

**Beiräte:** Jedes Kind soll ab dem ersten Lebensjahr in Taunusstein betreut werden können! Es gibt mit der Platzvergabe insgesamt Probleme, die gelöst werden müssen. Die Stadt wird entweder nicht richtig unterrichtet oder holt sich die Infos nicht ein.

**Stadt:** Herr Zehner hat seine Mitarbeiter in Schutz genommen. Herr Zehner erläutert, dass die Prozesse gut funktionieren. Es erfolgt ein monatlicher Abgleich zwischen den Leitungen der Einrichtungen und dem Kindergarten-Platzservice zur Ermittlung der freien Plätze.

**Herr Ekinci:** Den Mitarbeitern wurde von niemandem etwas vorgeworfen. Es gibt jedoch Einrichtungen, die den Eltern erklären, dass Plätze frei seien, von denen die Stadt nichts wisse. Dem gehen die Elternbeiräte auch weiterhin nach.

**Stadt:** In Neuhof sind 16 neue Krippenplätze geplant. Darüber hinaus sollen in Taunusstein 50 weitere Elementarplätze geschaffen werden. **Beiräte:** Mit der Schaffung der neuen Plätze erhoffen wir uns eine Erfüllung der laufenden Änderungsanträge. **Frau Sachse** sagte, dass durch die Erfüllung der Ausbauten eine Entspannung der Nachfragesituation zu erwarten ist. Im Frühjahr 2017 könnte eine weitere Kindertageseinrichtung mit drei Krippengruppen und zwei Elementargruppen entstehen, wenn die städtischen Gremien der Maßnahme zustimmen.

#### 6. Der Verlängerungsmonat soll erhalten bleiben

**Beiräte:** Aktuell werden Schreiben verschickt, dass die Eltern sich aus verschiedenen Gründen gut überlegen sollen, ob sie den Verlängerungsmonat in Anspruch nehmen wollen. Wir wollen, dass der Verlängerungsmonat erhalten bleibt, trotz des damit verbundenen Mehraufwands.

**Stadt:** Die Stadt hat die Beibehaltung des Verlängerungsmonats zugesichert. In der Vergangenheit hat die Stadt einige schlechte Erfahrungen mit dem Verlängerungsmonat gemacht. Aus diesem Grund müssen Eltern nun ein Infoblatt unterschreiben.

#### 7. Vereinheitlichung von Betreuungszeiten

**Beiräte:** Schließtage sollen bei einer Vereinheitlichung zwischen städtischen und freien Einrichtungen nicht zu Ungunsten der städtischen Einrichtungen verändert werden. Dazu kommt, dass die Einrichtungen extrem variierende Betreuungszeiten haben. Eine Vereinheitlichung wäre wünschenswert, wenn dadurch die Betreuungszeiten nicht zu Ungunsten der Betreuung angepasst werden.

**Stadt:** Schon jetzt können die Eltern bei der Anmeldung ihrer Kinder jeweils ankreuzen, für welche Einrichtung mit welchen Öffnungszeiten sie sich interessieren. **Anmerkung Beiräte:** den Wünschen kann nicht immer nachgekommen werden. **Stadt:** Bei Zustimmung der städtischen Gremien, werden weitere Mittel zur Verfügung gestellt, damit die evangelische Einrichtung Sonnenblume in Taunusstein-Hahn die Öffnungszeiten bis 16 Uhr in einer Gruppe erweitern kann. Eine Kürzung von Öffnungszeiten hat Herr Zehner ausgeschlossen.

Das Gespräch endete um 18:29 Uhr. Das Protokoll hat Herr Ekinci angefertigt.